

Block 1

@Chorherr: Warum ist die Stadt Wien so restriktiv bei UVP und vor allem SUP zu Städtebauvorhaben?

@Chorherr: UVP ist das einzige Instrument, das breiten Rechtsanspruch auf Beteiligung garantiert. Wie damit umgehen wenn man Städtebau-UVS "vermeidet"?

@Kroneder: in der Seestadt Süd wurden 40% mehr Bruttogeschoßfläche umgesetzt als im UVP-Bescheid. Besteht hier in der Praxis nicht doch ausreichend Flexibilität?

@Chorherr, Kroneder: Auf welche Weise versucht die Stadt Wien (bewusst?) die UVP-Pflicht von Vorhaben zu umgehen, konkret zum Beispiel Städtebau-UVS Nordbahnhof

@Chorherr: Wien wächst zwischen 2014 und 2034 um ca. 230.000 Einwohner (lt. Statistik Wien) bzw. ca. 13%. Graz hat ca. 280.000 Einwohner. Wieso behauptet Chorherr immer, Wien müsse in 12 Jahren eine Größenordnung wie Graz bauen. Und wie oft muss Wien Graz bauen? 5x / 10x ?

@Chorherr: wenn Auto Verkehr in den inneren Bezirken nicht geplant wurde, und somit zu gewissen Zeiten keinen Platz findet, wieso verengen Sie und ihre Partei die Straßen? Der Verkehr wird verlangsamt und zeitlich verlängert, somit entstehen mehr Abgase! Sehen Sie das anders? Und wo planen Sie und ihre Partei in den inneren Bezirken der nächsten Stau nach Plan?

@Reiss-Enz. SP-V: Netz Veränderungen bei Wasserstraßen: Wie schaut das in Österreich aus? Gab es das schon? Oder totes recht?

@Chorherr: welche Ideen haben sie, um die Nachverdichtung im Bestand kräftig anzukurbeln- und das raumverträglich?

Block 2

@Wickel: Wie erfolgte denn die Umsetzung der Städtebau UVP in nationales Recht? Hat DE keine Probleme? Gibt es zB für die HafenCity eine UVP?

@Stöglehner: Wie soll die postulierte "Auswahl der besten Planlösung" auf SUP-Ebene funktionieren, wenn man die "biophysische Umwelt" als Untersuchungsgegenstand heranzieht?

@Stöglehner: Wie erreicht man einen wertemaßstäblichen Konsens als PlanerIn bei Planungsprozessen von Einzelprojekten?

Block 3

@ Schremmer: Wieweit hätte eine verpflichtende, öffentliche Diskussion geholfen, die von den Experten ursprünglich empfohlene Variante der Donauquerung in den politischen Diskurs einbringen zu können?

@alle: Warum sind die Schwellenwerte bei Vorhaben in „sensiblen“ oder iGl Gebieten IMMER exakt 50% derer außerhalb solcher Gebiete, ganz egal ob es sich um Parkplätze, Windräder usw. Handelt? Umwelt Wirkungen verhalten sich wohl kaum sauber linear zur Leistung?

@Schremmer: Ist es wirklich Aufgabe bzw. zentraler Gegenstand einer SUP, vergleichsweise kleinräumige Umsetzungs- bzw. Standortalternativen zu prüfen? Wie ist das mit dem Anspruch vereinbar, in der SUP Grundsatzfragen ergebnisoffen zu behandeln?

@Kraml - Warum ist im Hinblick auf zunehmende Versiegelung der Flächenverbrauch von EKZ bei der UVP nicht so relevant?

@Matt: Gilt Ihre Maxime „Du darfst keinen Schaden zufügen“ auch dann bedingungslos, wenn durch die Nicht-Umsetzung eines bekämpften Projekts der Schaden für sehr viele prolongiert wird?

Podiumsdiskussion

Es ist das Stichwort "Standortentwicklungsgesetz" gefallen, also die Beschleunigung von Verfahren für besonders politisch als relevant gesehene Projekte.

Frage ans Podium: Wäre die Auswahl solcher Projekte als Planung von UVP pflichtigen Projekten an sich nicht SUP pflichtig?